

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 131 (2005)
Heft: 27-28: Neben den Schienen

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

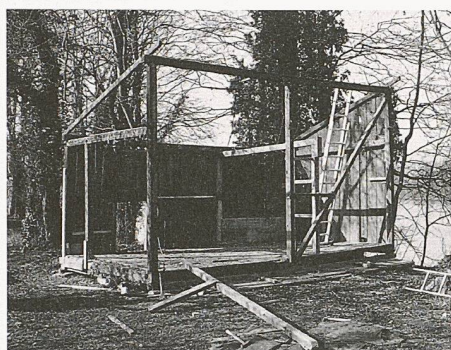
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Simon Starling: Shedboatshead, 2005
(Bild: Kunstmuseum Basel)

AUSSTELLUNG

Cuttings

(lp) In der umfassenden Ausstellung des britischen Künstlers Simon Starling im neu renovierten Museum für Gegenwartskunst in Basel geht es immer auch um Architektur. Zum einen greift er direkt die bestehende Architektur des Hauses an, wie mit den «Cuttings», die auch der Ausstellung den Titel geben, oder er schafft mobile Architekturen.

Zwei kreisrunde Einschnitte in die Gipswand der Institution und deren mühsamer Austauschprozess – von links nach rechts und von oben nach unten – auf dem untersten und dem obersten Stockwerk verweisen auf des Künstlers Strategie: Zerschneiden, Verkehren und neu Zusammensetzen. Gleichzeitig erinnert dies an die Arbeiten des verstorbenen Künstlers Gordon Matta-Clark.

Starling bezieht sich in seinen Inversionen ökonomischer Prozesse und irrwitziger Kreisläufe, in denen erzählerische Zusammenhänge zwischen ganz entfernten Orten oder Erfindungen hergestellt werden, neben kunsthistorischen Referenzen immer auch auf die Moderne und ihre Architekten oder Designer. In der Ausstellung präsentiert er ein gefundenes Gipsfragment aus der Villa Savoye von Le Corbusier, vervielfacht als archäologisches Relikt hinter einer Glasscheibe. Im obersten Stock des Museums steht eine Holzhütte, als habe sie sich aus Versehen hierhin verirrt. Sie gehört, wie die Tafel am Eingang besagt, dem Wasserfahrverein MuttENZ. Was steckt dahinter? «Shedboatshed

(Mobile Architecture No.2)» ist die temporäre Verwandlung eines Holzhauses in ein Boot und wieder in ein Haus. Die Transformation ist in den Spuren des Holzes als Erinnerung erahnbar. Starling bezieht sich hier wie in «The Mahogany Pavilion (Mobile Architecture No.1)», einem auf dem Mast stehenden Segelboot, auf Buckminster Fuller, der den Zusammenhang von Behausung und Schiffen einmal in einem Text konstatierte und die Wikinger als Vergleich heranzog, die im Winter ihre Schiffe einfach umdrehten.

Zyklische Strukturen, die ewige Wiederkehr desselben und doch anderen ist zahlreichen Arbeiten Starlings eingeschrieben. Nachts kaufen die Schweizer billigen Strom von ihren Nachbarn, den sie dazu nutzen, Wasser in ihre Kraftwerke zu pumpen. Am Tag verwenden sie das Wasser, um Strom zu produzieren, den sie dann wieder ihren Nachbarn teuer verkaufen (nach Christopher Williams / nach Jean-Luc Godard). Ausgehend von dieser Tatsache spürte Simon Starling die 7-teilige Fotoserie des amerikanischen Künstlers Christopher Williams vom Staudamm Grande-Dixence in den Sammlungen der Nachbarländer der Schweiz auf und fotografierte sie abermals, um sie schliesslich wieder in die Schweiz zu importieren.

Kunstmuseum Basel, Museum für Gegenwartskunst, St.-Alban-Rheinweg 60. Geöffnet Di–So 11–17 Uhr. Bis 7. August 2005

www.kunstmuseum.ch

**Bohren
Rammen**

**Foundationen
Baugruben-
abschlüsse
Grundwasser-
absenkungen**



RISI
die Spezialtiefbauer

041-766 99 99 www.risi-ag.ch